Landesgeschäftsstelle

Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
www.lbv.de

Presseinformation 104-26

Mehr Wasser für Mensch und Natur

Ahorntal wird Modellgebiet für natürlichen Wasserrückhalt - LBV und Partner starten länderübergreifendes Projekt gegen Trockenheit

Kirchahorn, 12.11.2026 – Mit dem grenzüberschreitenden INTERREG-Projekt „Wasserrückhalt für Mensch und Natur“ wollen der bayerische Naturschutzverband LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz), der Naturpark Fränkische Schweiz-Frankenjura und der tschechische Stiftungsfonds Apolo Life der zunehmenden Trockenheit entgegenwirken. Mit der heutigen Auftaktveranstaltung zu dem über INTERREG Bayern-Tschechien geförderten Projekt fällt der Startschuss für die Umsetzung im Ahorntal (Lkr. Bayreuth), wo gezielte Maßnahmen für den natürlichen Wasserrückhalt an kleinen Fließgewässern entwickelt und umgesetzt werden sollen. Natürlicher Wasserrückhalt kann die Folgen von Trockenperioden abmildern, Lebensräume für Tiere und Pflanzen erhalten, die Grundwasserneubildung unterstützen und bei Starkregen Abflussspitzen reduzieren. Davon profitieren Mensch und Natur gleichermaßen.

Dabei sollen naturnahe Auwälder entwickelt und Gräben aufgeweitet werden. So kann der Boden wie ein natürlicher Schwamm bei Starkregenereignissen mehr Wasser aufnehmen und es in Trockenzeiten langsamer versickern und dem Grundwasser zugutekommen lassen. Dadurch wird nicht nur Wasser in der Landschaft gespeichert und das Risiko von Hochwasserspitzen reduziert. Auch zahlreiche Tier- und Pflanzenarten profitieren von den neu geschaffenen oder aufgewerteten Feuchtlebensräumen, Gewässerstrukturen und Auenbereichen. Im Ahorntal kommen die Maßnahmen besonders der stark gefährdeten Bachmuschel zugute. Eines der letzten nordbayerischen Vorkommen der streng geschützten Art befindet sich im Ailsbach und seinen Zuläufen und hat zunehmend mit extremer Trockenheit zu kämpfen.

„Wasser, das wir heute zu schnell aus unserer Landschaft ableiten, fehlt uns morgen in Trockenzeiten. Deshalb wollen wir natürliche Wasserspeicher stärken und damit gleichzeitig wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen schaffen. Das Ahorntal soll zeigen, wie Mensch und Natur davon profitieren können“, erklärt **Helmut Beran**, Geschäftsführer des LBV.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit für mehr Klimaresilienz
Die förderfähigen Gesamtkosten des Projekts betragen rund 1,5 Millionen Euro. Etwa ein Drittel davon entfällt auf Maßnahmen im Ahorntal. Weitere Modellgebiete liegen am Dangesbach im Landkreis Cham sowie an den Flüssen Chamb und Úhlava in Tschechien. Ergänzend sind Umweltbildungsmaßnahmen entlang der bayerisch-tschechischen Grenze zwischen Hof und Cham geplant. Das Projekt wird gemeinsam vom LBV, dem Naturpark Fränkische Schweiz-Frankenjura und dem tschechischen Stiftungsfonds Apolo Life umgesetzt. Ziel ist es, Erfahrungen auszutauschen, erfolgreiche Maßnahmen weiterzuentwickeln und grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Naturschutz zu stärken. „Die Folgen des Klimawandels machen nicht an Landesgrenzen halt. Umso wichtiger ist es, gemeinsam Lösungen zu entwickeln und voneinander zu lernen", betont **Florian Luderschmid**, Regierungspräsident von Oberfranken. „Das Projekt zeigt, wie Naturschutz, Kommunen und regionale Akteure gemeinsam konkrete Maßnahmen für eine zukunftsfähige Landschaft umsetzen können."

Naturpark begleitet die Umsetzung vor Ort
Eine zentrale Rolle bei der Umsetzung im Ahorntal übernimmt der Naturpark Fränkische Schweiz-Frankenjura. „Im Ahorntal ist der Naturpark der Kümmerer vor Ort. Wir begleiten die Maßnahmen fachlich und sind Ansprechpartner für Gemeinde, Behörden und Anlieger. Gerade bei Flächen in Privatbesitz kommt es auf das offene Gespräch an, um Verständnis für die geplanten Maßnahmen zu schaffen", erläutert **Wolfgang Nierhoff**, Vorsitzender des Naturparks.

Wasserrückhalt als Gemeinschaftsaufgabe
Neben den praktischen Maßnahmen setzt das Projekt auf Umweltbildung und ehrenamtliches Engagement. Von 2027 bis 2029 sind Führungen, Gewässeraktionstage und Informationsveranstaltungen geplant. Darüber hinaus sollen interessierte Bürgerinnen und Bürger zu ehrenamtlichen Gewässerpatinnen und Gewässerpaten ausgebildet werden. Die Ausbildung soll Menschen vor Ort befähigen, sich aktiv und dauerhaft für ihre Gewässer einzusetzen. Künftig sollen sie einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung von Gewässern leisten, Wissen vor Ort vermitteln und langfristig den Schutz der heimischen Fließgewässer unterstützen. „Wasserrückhalt gelingt nur gemeinsam. Deshalb laden wir von 2027 bis 2029 mit Geländeführungen und Gewässeraktionstagen alle Interessierten ein, sich im Ahorntal selbst ein Bild zu machen und miteinander ins Gespräch zu kommen", sagt **Florian Questel**, 1. Bürgermeister der Gemeinde Ahorntal.

Über das Projekt
Das INTERREG-Projekt „Wasserrückhalt für Mensch und Natur" stärkt den natürlichen Wasserrückhalt in Modellregionen in Bayern und Tschechien. Partner sind der LBV (Landesbund für Vogel- und Naturschutz), der Stiftungsfonds Apolo Life und der Naturpark Fränkische Schweiz-Frankenjura. Assoziierte Partner sind der Markt Eschlkam und die Gemeinde Ahorntal. Durch konkrete Maßnahmen in den Modellregionen sollen Wasserhaushalt, Biodiversität und Klimaanpassung gleichermaßen verbessert werden. Die gewonnenen Erfahrungen sollen auch anderen Regionen als Vorbild dienen. Ergänzend werden ehrenamtliche Gewässerpaten ausgebildet und Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Das dreijährige Projekt endet im Juni 2029. Die förderfähigen Gesamtkosten betragen 1,5 Millionen Euro. Das Projekt wird kofinanziert von der Europäischen Union durch das INTERREG-

Programm Bayern–Tschechien 2021–2027. Weitere Geldgeber sind der Bayerische Naturschutzfonds sowie die Oberfrankenstiftung.

Interreg Bayern – Tschechien

Kofinanziert von der Europäischen Union

Bayerischer Naturschutzfonds
Stiftung des Öffentlichen Rechts

OBERFRANKEN STIFTUNG

Projektpartner sind:

Apolo Life nadační fond

Naturpark Fränkische Schweiz Veldensteiner Forst

Weitere Infos unter: lbv.de/interreg-gewaesser-by-cz

Über den LBV
1909 gegründet ist der LBV - Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e. V. - der älteste Naturschutzverband in Bayern und zählt aktuell 118.000 Unterstützerinnen und Unterstützer. Der LBV setzt sich durch fachlich fundierte Natur- und Artenschutzprojekte sowie Umweltbildungsmaßnahmen für den Erhalt einer vielfältigen Natur und Vogelwelt im Freistaat ein.
Mehr Infos: www.lbv.de/ueber-uns

LBV-Pressestelle:
Markus Erlwein | Stefanie Bernhardt | Franziska Back, E-Mail: presse@lbv.de,
Tel.: 09174/4775 -7180 | -7184 | -7187. Mobil: 0172-6873773.

Kostenfreie Bilder zu dieser Pressemitteilung finden Sie unter www.lbv.de/presse. Bitte beachten Sie den dortigen Hinweis zur Verwendung.

Möchten Sie keine Pressemitteilungen von uns mehr erhalten, schreiben Sie bitte eine kurze E-Mail an presse@lbv.de.